

nen sollten, was es bedeutet, innerhalb christlicher Gemeinden starke und fruchtbare Kontroversen auszutragen, und daß sie lernen sollten, die Grundsätze einer sinnvollen Kontroverse („die Wahrheit in Liebe sagen“, Eph. 4) zu achten und miteinander als Zeugen und Brüder Christi Verantwortung zu tragen. Könnte das nicht wiederum bedeuten, daß Gemeinden es nicht nur dulden, sondern auch erwarten und sogar ihre Glieder ermutigen sollten, sich zu gemeinsamem Zeugnis in der Welt zusammenzuschließen, wenn nötig auf verschiedenen Seiten derselben Kontroverse? Diese Frage, wie die militante Kirche Versöhnung und prophetisches Handeln miteinander vereint, ist unserer Meinung nach heute die stärkste Herausforderung an die universalen Forderungen der christlichen Einheit.

## Chronik

Eine sorgfältige Analyse und Auswertung der bilateralen Gespräche, die in allen Teilen der Welt zwischen verschiedenen Kirchen und Kirchenfamilien stattfinden, forderte die Jahreskonferenz konfessioneller Weltfamilien in Genf. Das Sekretariat für Glauben und Kirchenverfassung soll gebeten werden, für diese Aufgabe einen zweijährigen Studienauftrag an einen von den konfessionellen Weltbünden zu finanzierenden Mitarbeiter zu erteilen.

Auf Grund schwerwiegender Spannungen innerhalb der Prager Christlichen Friedenskonferenz (CFK) haben Prof. Josef L. Hromádka und Pfarrer Dr. Jaroslav N. Ondra ihre Ämter als Präsident bzw. Generalsekretär der Konferenz niedergelegt.

Mit großer Mehrheit hat die Synode der Gereformierten Kerken in den Niederlanden beschlossen, die Mitgliedschaft im Ökumenischen Rat der Kirchen zu beantragen.

Zum ersten Male seit 1934 konnte vom 29. Oktober bis 1. November in Barcelona ein Kongreß der protestantischen Kirchen Spaniens stattfinden, der unter dem Thema „Einheit, Dienst, Zeugnis“ stand.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland führte am 7. November in Frankfurt/Main ein zweites theologisches Gespräch mit Vertretern der deutschen Pfingstbewegung, an dem sich diesmal neben dem Mülheimer Verband auch die Arbeitsgemeinschaft der Christengemeinden (Erzhausen bei Darmstadt) beteiligte. Das einführende Referat über den Heiligen Geist im Alten und Neuen Testament hielt Prof. Ferdinand Hahn (Mainz).

Im Zuge der kirchlichen Gesamtentwicklung stellte die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland auf ihrer Sitzung am 6. November in Frankfurt/Main fest, daß sich ihre Tätigkeit nur auf die Kirchen in

der Bundesrepublik erstrecke. In der DDR besteht schon seit 1962 eine eigene „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der DDR“.

Das Kirchliche Außenamt der EKD hatte die Uppsala-Teilnehmer erneut zu der Jahrestagung der Ökumene-Referenten der Landes- und Freikirchen sowie der kirchlichen Werke eingeladen, die vom 27. bis 30. Oktober in Arnolds-

hain stattfand und sich mit Fragen der Weiterarbeit an den Uppsala-Ergebnissen, der künftigen Gestaltung der innerdeutschen Ökumene und dem Rassismus beschäftigte.

Der Vorsitzende des Rates der EKD, Landesbischof D. Hermann Dietzfelbinger, stattete dem Genfer Generalsekretariat des ÖRK am 12./13. November einen Informationsbesuch ab.

## Von Personen

Für „hervorragende Verdienste um die Bibelverbreitung“ erhielt Bischof D. Kurt Scharf als erster eine besondere Auszeichnung der Vereinigten Bibelgesellschaften (United Bible Societies).

Prof. Jan Tinbergen (Rotterdam), der auf den Weltkonferenzen in Genf 1966 und Beirut 1968 eine führende Rolle spielte, erhielt den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften.

An Stelle des ausgeschiedenen Landesbischofs i. R. D. Dr. Erich Eichele (Stuttgart) entsandte der Rat der EKD Landesbischof Dr. Gerhard Heintze in die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland.

Zum neuen Direktor des Ökumenisch-Missionarischen Amtes in Ost-Berlin und gleichzeitig zum Leiter der Berliner Missionsgesellschaft in der DDR ist in Nachfolge von D. Gerhard Brennecke Pfarrer Dr. Heinz Blauert berufen worden.

Der ungarische reformierte Theologe, Prof. Barnabas Nagy (Budapest), starb am 17. September im Alter von 60 Jahren.

Der Generalsekretär des Baptistischen Weltbundes, Josef Nordenhaug (Washington), starb am 18. September im Alter von 66 Jahren.

Eine der ökumenisch führenden Persönlichkeiten des französischen Protestantismus, Prof. Jean Bosc (Paris), starb am 17. Oktober im Alter von 59 Jahren.

Der erste Präsident der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien, D. Ernesto Schlieper, starb am 31. Oktober in Porto Alegre im Alter von 60 Jahren.

Der frühere Bischof der Evangelisch-lutherischen Tamulenkirche in Südindien, Rajah B. Manikam, ist am 7. November im Alter von 72 Jahren gestorben.